

PISA

PROGRAMME FOR INTERNATIONAL STUDENT ASSESSMENT

2025



INFORMATIONEN ZUR PISA-STUDIE 2025



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse

Service de coordination de la recherche
et de l'innovation pédagogiques
et technologiques



Die PISA-Studie

PISA steht für „Programme for International Student Assessment“ und ist eine internationale Schulleistungsstudie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Die PISA-Studie erfasst regelmäßig grundlegende Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im Alter von etwa 15 Jahren und vergleicht diese international. Im Vordergrund der Studie steht die Erfassung von Kompetenzen, die für eine aktive Teilhabe in Beruf, Gesellschaft und privatem Leben sowie für das weiterführende Lernen der Jugendlichen relevant sind.

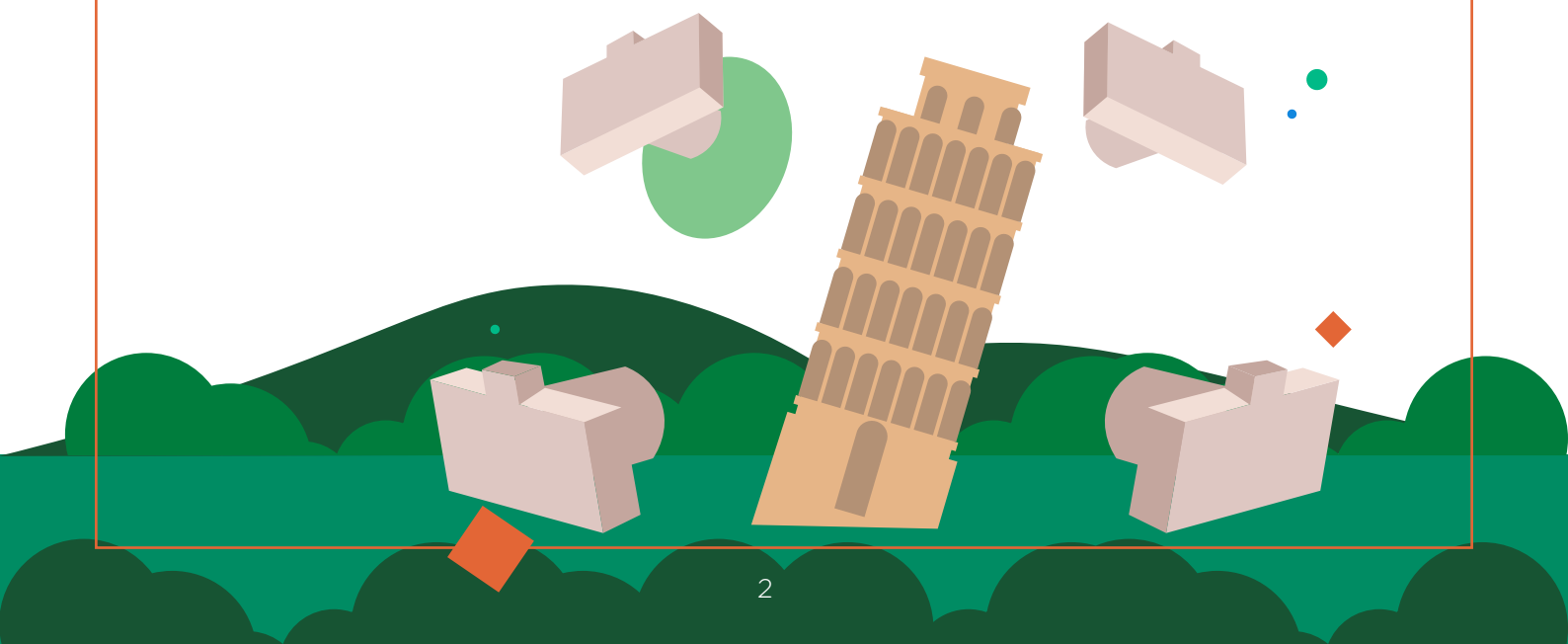
Ziel des Programms ist es, den Ländern international vergleichende Indikatoren zum Wissen und Können der Jugendlichen sowie zu zentralen Aspekten der Bildungssysteme und den schulischen Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen. Anhand dieser Daten können Stärken, aber auch mögliche Problemfelder identifiziert werden, deren Kenntnis zur Verbesserung der Bildungssysteme genutzt werden kann.

Luxemburg nimmt seit dem Jahr 2000 regelmäßig an PISA teil. Das letzte Mal hat sich Luxemburg an PISA 2018 beteiligt.

Was misst PISA?

PISA misst die Kompetenzen von Fünfzehnjährigen in den Bereichen Naturwissenschaften, Lesen und Mathematik. Im Vordergrund steht bei PISA die Anwendung von Wissen. Dabei geht es nicht darum, dass die Jugendlichen das in der Schule erworbene Wissen einfach wiedergeben, sondern es wird untersucht, inwieweit sie in der Lage sind, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auf realitätsnahe Fragestellungen anzuwenden.

In jedem Zyklus wird zusätzlich ein innovativer Bereich erhoben, bei dem der Fokus auf den fächerübergreifenden Kompetenzen (z. B. Problemlösen) liegt. Darüber hinaus erfasst PISA wichtige lernrelevante Einstellungen der Schülerinnen und Schüler, ihre Motivation und Interessen im Rahmen eines Fragebogens.



Testbereiche

Naturwissenschaften

Naturwissenschaftliche Kompetenz wird bei PISA definiert als die Fähigkeit, sich mit naturwissenschaftlichen Themen und Ideen auseinanderzusetzen. Dies erfordert die Kompetenz,

- Phänomene naturwissenschaftlich zu erklären,
- Entwürfe für naturwissenschaftliche Untersuchungen zu erstellen und zu bewerten sowie naturwissenschaftliche Daten und Evidenz kritisch zu interpretieren, sowie
- naturwissenschaftliche Informationen zu recherchieren, zu bewerten und für die Entscheidungsfindung sowie das Handeln zu nutzen.



Da im gesellschaftlichen Kontext digitale Informationsquellen überwiegen, viele davon aus dem Bereich der Naturwissenschaften, wurde letztgenannte Kompetenz („naturwissenschaftliche Informationen recherchieren, bewerten und für die Entscheidungsfindung sowie das Handeln nutzen“), bei PISA 2025 neu hinzugefügt. Zudem liegt ein weiterer Fokus des Naturwissenschaftstests auf der Nachhaltigkeit und der Umwelt.

Weitere Informationen: Rahmenkonzeption **Naturwissenschaften**

Lesekompetenz

Lesekompetenz wird bei PISA definiert als die Fähigkeit, Texte unterschiedlicher Art und aus verschiedenen Kontexten zu verstehen, zu nutzen und zu bewerten, über das Gelesene zu reflektieren und sich mit Texten auseinanderzusetzen, um das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Seit 2018 umfasst PISA auch Aufgaben zur Bewertung der Qualität und der Glaubwürdigkeit von Textaussagen. Zudem wird seit 2018 auch die Leseflüssigkeit der Fünfzehnjährigen erhoben, d.h. die Fähigkeit, einfache Sätze mühelos zu lesen und zu verstehen. Dies ist eine zentrale Voraussetzung, um sich mit Texten tiefer auseinandersetzen zu können.

Weitere Informationen: Rahmenkonzeption **Lesekompetenz**



Mathematik

Mathematische Kompetenz wird bei PISA definiert als die Fähigkeit einer Person zum mathematischen Argumentieren sowie Mathematik in einer Vielzahl von Kontexten zu formulieren, anzuwenden und zu interpretieren. Sie umfasst das mathematische Denken und den Einsatz mathematischer Konzepte, Verfahren, Fakten und Instrumente, um Phänomene zu beschreiben, zu erklären und vorherzusagen.

Die Kompetenz des mathematischen Argumentierens wurde seit PISA 2022 in den Mittelpunkt gerückt. Die Aufgaben des Mathematiktests decken verschiedene mathematische Inhaltsbereiche wie Größen, Computersimulationen, Unsicherheiten und Daten, Veränderungen und Zusammenhänge sowie Raum und Form ab.

Weitere Informationen: Rahmenkonzeption **Mathematik**



Was ist neu?

Bei PISA 2025 liegt der Schwerpunkt auf den **Naturwissenschaften**, während Mathematik und Lesekompetenz als Nebenbereiche untersucht werden. Naturwissenschaften sind zum dritten Mal nach 2006 und 2015 im Schwerpunkt des Tests und Fragebogens. Dies ermöglicht eine tiefere Analyse der Kompetenzen und des Engagements der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf Naturwissenschaften.

Darüber hinaus erhebt PISA in diesem Zyklus „**Lernen in der digitalen Welt**“ als innovativen Testbereich. Dabei steht das selbstgesteuerte Lernen im Rahmen von Problemlöseaufgaben zum Kodieren und Modellieren im Vordergrund.

Weitere Informationen: **Lernen in der digitalen Welt**



Wer nimmt an PISA teil?

Teilnehmerländer

Zu den Teilnehmerländern der PISA-Studie 2025 gehören alle 40 OECD-Mitgliedsstaaten sowie weitere 51 Partnerländer. Weltweit nehmen mehr als 700.000 Schülerinnen und Schüler an PISA 2025 teil.



PISA Teilnehmerländer

Created with mapchart.net

Testteilnehmer

Zielgruppe bei PISA sind Schülerinnen und Schüler im Alter von ungefähr 15 Jahren, die noch die Schule besuchen und sich auf Klassenstufe 7 und höher befinden.

Um repräsentative Ergebnisse erzielen zu können, müssen in jedem Land mindestens 6300 Schülerinnen und Schüler aus mindestens 150 Schulen getestet werden. Die Ziehung der Schulen erfolgt per Zufall nach verschiedenen Kriterien und repräsentativ für die gesamte Schülerschaft.

In kleinen Ländern wie Luxemburg, Island oder Malta, die nicht über die erforderliche Anzahl an Schulen verfügen, nehmen alle Jugendlichen der definierten Zielgruppe aus sämtlichen Schulen des Landes an PISA teil, um repräsentative Ergebnisse zu erzielen.

In Luxemburg findet die PISA 2025-Hauptstudie an allen öffentlichen, privaten und internationalen Sekundarschulen des Landes statt. Zielgruppe sind nahezu sämtliche Schülerinnen und Schüler des Geburtsjahrgangs 2009, d. h. insgesamt rund 6700 Schülerinnen und Schüler aus 49 Sekundarschulen.



Der Ablauf des PISA-Tests

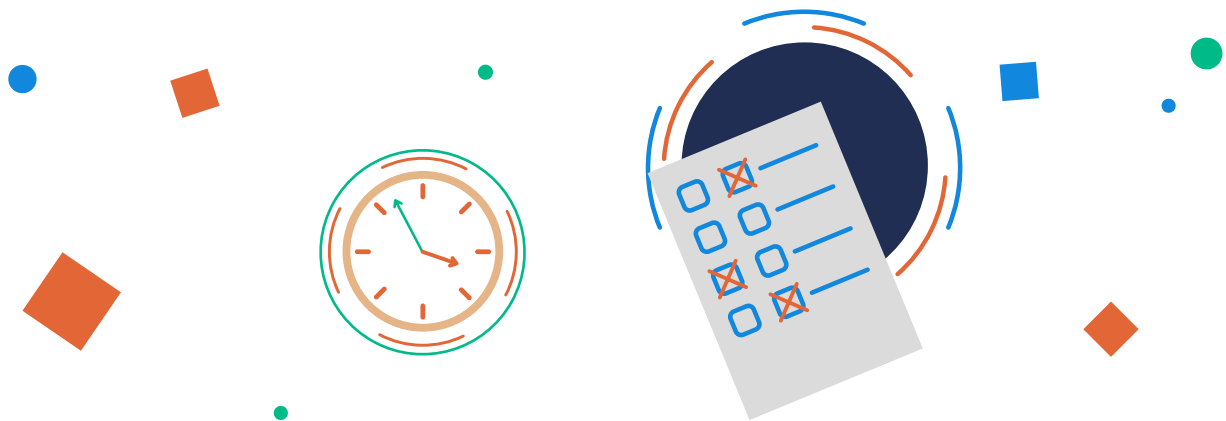
In Luxemburg findet die Erhebung zwischen dem **23. April und 23. Mai 2025** statt. Die Durchführung des Tests dauert einen Schulvormittag, also ca. 4 Stunden. Jede Schule hat einen Schulkoordinator/eine Schulkoordinatorin ernannt, der/die für die Organisation des Tests an der Schule verantwortlich ist. Der Test findet in Gruppen von ungefähr 20 bis 25 Schülerinnen und Schülern statt. Externe Testleiter/innen führen durch den Test und überwachen den korrekten Ablauf. Einige Zeit vor dem Test wählen die Schülerinnen und Schüler ihre Testsprache (Deutsch oder Französisch). Schülerinnen und Schüler der internationalen Zweige machen den Test in ihrer Hauptunterrichtssprache (Deutsch, Französisch oder Englisch).

Im ersten Teil des Tests bearbeiten alle Jugendlichen zwei Stunden lang Aufgaben aus dem Bereich der Naturwissenschaften sowie aus einem zweiten Bereich, d.h. entweder Mathematik, Lesekompetenz oder Lernen in der digitalen Welt. Die PISA-Testaufgaben werden online am Computer bearbeitet.

Im zweiten Teil des Tests beantworten die Jugendlichen zunächst einen Schülerfragebogen, dessen Bearbeitung etwa 35 Minuten in Anspruch nimmt. Darin geht es u.a. um die Einstellungen der Jugendlichen zu den Naturwissenschaften und ihre Erfahrungen in der Schule. Danach folgt ein etwa 15-minütiger zweiter Fragebogen, der die Aktivitäten und Einstellungen der Jugendlichen zu Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) untersucht.

Die Schulleitungen erhalten ihrerseits einen Schulfragebogen, der u.a. Informationen über Schulressourcen und die Qualität des schulischen Lernumfelds sammelt. Ergänzend dazu erhalten die Eltern der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler einen Elternfragebogen, der Informationen über die vergangenen Erfahrungen der Jugendlichen im Bildungsbereich und ihr häusliches Umfeld einholt.

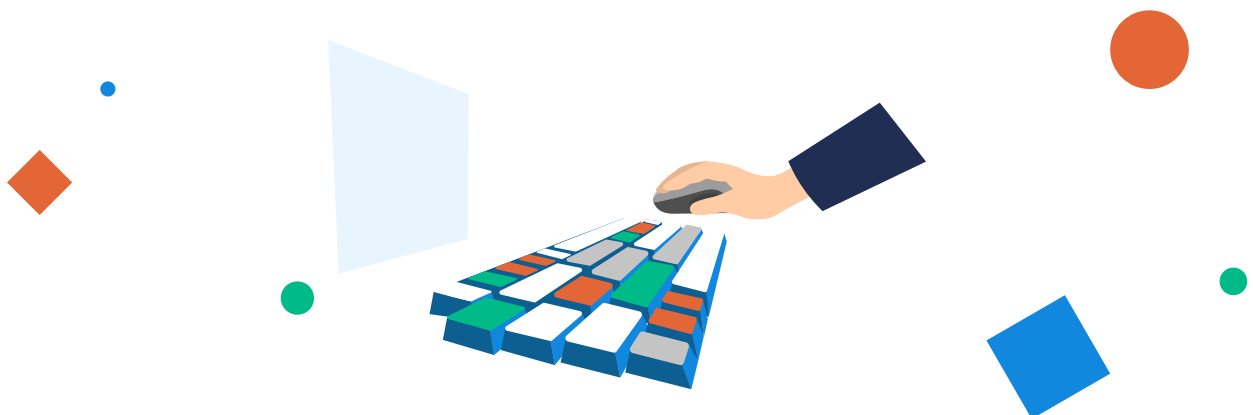
Die Angaben aus den Fragebögen sind sehr wichtig: Mit Hilfe dieser Daten können bedeutsame Merkmale auf der Ebene des Schülers/der Schülerin, der Schule und des Elternhauses erhoben werden, die eine weiterführende Analyse der Daten ermöglichen.



Datenschutz

Die Auswertung der PISA-Daten erfolgt anonym: Jeder Schüler/jede Schülerin erhält einen Kode, der Name wird bei der Bearbeitung des Tests und der Fragebögen nicht erfasst. Die Verarbeitung der Daten erfolgt allein anhand von Codes, d.h. kein Ergebnis wird mit einem Namen in Verbindung gebracht.

Darüber hinaus werden die Testergebnisse und persönlichen Angaben im Fragebogen nicht für einzelne Schülerinnen und Schüler ausgewertet, sondern alle Ergebnisse werden für größere Gruppen von Schülerinnen und Schülern (z.B. nach Land, Geschlecht oder Schultyp) zusammengefasst.



Etappen der PISA-Studie 2025



Internationales PISA-Konsortium

Für die wissenschaftliche Qualität und die Umsetzung der PISA-Studie wurde ein internationales Konsortium unter Leitung des OECD-Sekretariats beauftragt, das sich aus mehreren internationalen Organisationen und Forschungsinstituten des Bildungssektors zusammensetzt. Dazu gehören ACER – Australian Council for Educational Research (Australien), cApStAn – Linguistic Quality Control (Belgien), HallStat SPRL (Belgien), OAT – Open Assessment Technologies (Luxemburg), OUP – Oxford University Press (Vereinigtes Königreich) und Westat (USA).

Organisation auf nationaler Ebene

In jedem Land wird ein nationales PISA-Zentrum eingerichtet, das in engem Austausch mit dem internationalen Konsortium steht. In Luxemburg ist das nationale PISA-Projektzentrum im Service de Coordination de la Recherche et de l'Innovation pédagogiques et technologiques (SCRIPT) innerhalb des Ministeriums für Bildung, Kinder und Jugend (MENJE) angesiedelt. Dieses ist für sämtliche Phasen der Projektumsetzung (Vorbereitung, Durchführung, Kodierung und Datenmanagement) und für die Einhaltung der Qualitätsstandards in Luxemburg verantwortlich.

Weitere Informationen



[Veröffentlichte Beispielaufgaben Naturwissenschaften](#)

[Veröffentlichte Beispielaufgaben Mathematik](#)

[Veröffentlichte Beispielaufgaben Lesekompetenz](#)



PISA Video

<https://dpav.script.lu/>





LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse

Service de coordination de la recherche
et de l'innovation pédagogiques
et technologiques

- Ministerium für Bildung, Kinder und Jugend (MENJE)
Service de Coordination de la Recherche et de
l'Innovation pédagogiques et technologiques (SCRIPT)

33, Rives de Clausen
L-2165 Clausen

Nationales PISA-Projektzentrum
E-Mail: pisa@men.lu